Neue Lepidopteren aus Asien

von

H. Fruhstorfer.

Athyma marguritha m. nov. spec.

(*Athyma* n. spec. nahe *amhara* Druce in Fruhstorfer, Rhopaloceren der Insel Lombok, Berliner entom. Zeitschrift pag. 5. 1897.)

Der ♂ dieser eigentümlichen neuen Art, welcher den Charakter von zwei ganz verschiedenen *Athyma*-Gruppen in sich vereinigt, ähnelt am meisten *nefte* Cramer von Java und *nefte subrata* Moore von Sumatra und Borneo, hat jedoch auf den Vorderflügeln noch ausgedehntere violettblaue Ränder der Medianbänder und erinnert dadurch etwas an *glora* Kheil von Nias.

Meine Exemplare von *marguritha* sind durchgängig etwas grösser als *nefte* und Verwandte, stimmen jedoch sonst in der Zeichnungsanlage mit javanischen *nefte* überein. Nur die Flügelunterseite zeigt ein etwas heller graues Braun, sowie obsoletere schwarze Flecken und Binden.

Während nun *nefte* und *nefte subrata* dimorphe sowohl braune, als auch rot gefärbte ♀ ♀ haben, ähnelt das ♀ von *marguritha* jenen von *selenophora* Kollar aus Indien und Java.

Die Oberseite der ♀ ♀ ist einfach schwarz mit weissen Binden, welche wie in *selenophora* angelegt und verteilt sind. Die Flügelunterseite entspricht jener des ♂, nur ist die quere Apicalbinde der Vorderflügel schmaler und länger, auch die basale Schrägbinde, sowie ihre Fortsetzung am Hinterrand der Vorderflügel ist etwas schmaler als im ♂.

Ich würde es für ermüdend und langweilig halten eine *Athyma*- oder *Neptis*-Beschreibung zu geben, ohne eine Abbildung folgen zu lassen, weil bei der Aehnlichkeit und grossen Anzahl der Arten eine wirklich orientierende, jedermann verständliche, Characterisierung geradezu unmöglich ist.

Das nächste Heft der Berliner Entomol. Zeitung wird eine Figur von ♂ und ♀ bringen.

Ich fing *Athyma marguritha* an Waldrändern in Lombok auf ca. 2000 Fuss Höhe. Die hübschen Falter kamen aus dem Walde und liessen sich für einige Minuten auf der Oberseite von Blättern nieder, um mit ausgebreiteten Flügeln und den Kopf nach unten

gerichtet, von ihrem raschen aber nie weitgehenden Fluge zu rasten.

Von *Sumbawa* besitze ich gleichfalls zwei ♂♂, welche noch etwas intensiver, weisslich violett angefliegen sind. Von *Sumbawa* fehlen mir leider die ♀♀.

Vorderflügelänge der ♂♂ 30 mm, der ♀♀ 33 mm.

(Lombok, Sapit, April-Juni 1896 und *Sumbawa Vulkan Tambora.*)

Athyma larymna elisa nov. subspec.

Als Heimat der, wegen ihrer Grösse und Seltenheit bekannten, *Athyma larymna* giebt Kirby in seinem Catalog „Borneo“ an und als einziges Literatur-Referat nur Doubleday und Hewitson's Genera Diurnal Lepid. taf. 35, fig. 1, 1850, wengleich er ziemlich sicher das Vaterland „Borneo“ aus der Moore'schen Monographie der Gattung *Athyma* in Proc. Zoolog. Soc. 1858 geschöpft hat.

Doubleday nennt l. c. pag. 274 N.-Indien als Heimat, Moore bemerkt dann l. c. „Hab. Borneo. In this fine species recently sent home by Mr. Wallace, the sexes are alike.“

Nord-Indien kann kaum als wahres Fluggebiet der *larymna* gelten, denn de Nicéville erwähnt solche in seinem Standardwerk nicht, die Borneo-Stücke weichen von Doubleday's Figur erheblich ab, Java-♂♂ dagegen stimmen sowohl im Colorit wie im Verlauf und der Gestalt der Binden absolut überein, sodass ich Java als Heimat der echten *larymna* reclamiere und proclamiere.

Larymna ist in Java über die ganze Insel verbreitet, jedoch stets selten, und fand ich ♂ und ♀ im Osten auf 1500', sowie im Westen, am Gede-Vulkan auf 4000', kann aber kaum sagen, dass ich mehr als drei oder vier im Jahre fing. Dasselbe gilt für Sumatra (vide de Nicéville, Butterflies of Sumatra, pag. 417) und Malacca (vide Distant, Rhop. Malayana, pag. 159). Von der Insel Palawan empfang ich durch Doherty in einer Sammlung von mehreren 1000 Rhopaloceren auch nur 1 ♂. Aus Nord- und Süd-Borneo besitze ich je ein schönes ♀. Die Borneoform ist indess so abweichend, dass selbe einen Namen verdient, als welchen ich *elisa* vorschlage.

Elisa scheint auch in Malacca und ziemlich wahrscheinlich ebenso in Sumatra vorzukommen. Distant's Figur des ♂ harmoniert in jeder Weise mit meinen 2 Borneo-♀♀.

Elisa ist bedeutend grösser als *larymna* aus Java, die ♀♀ haben rein weisse an Stelle von gelblichen Binden, auch erscheinen alle Bänder schmaler.

Der weisse dreieckige Fleck am Apex der Zelle ist in *elisa* dagegen etwas ausgedehnter und spitzer. Der Hauptunterschied beruht in der Lage der Schrägbinde über dem Analwinkel. Die drei

in *larymna* sehr grossen gelblichen Flecke bilden in Java-Exemplaren fast eine zusammenhängende Binde, dagegen steht in *elisa* der obere, rundliche Fleck weit ab von den beiden unteren. Die unteren Flecke sind zudem in *elisa* kleiner.

Die braunen Bänder der Flügel-Unterseite sind in *elisa* etwas dunkler und markanter als in *larymna*. Für alle übrigen Details enthebt mich Distant's gelungene Figur der Mühe des Beschreibens.

Mein ♂ aus Palawan ist kleiner als 5 ♂♂ aus Java und zeigt einen geschwungeneren, zierlicheren Flügelschnitt. Der dreiteilige bläulich weisse Strich in der Zelle ist unendlich viel dünner als in allen übrigen Lokalformen, der Fleck über der Zelle nicht dreieckig sondern länglich, viereckig und die Binden der Hinterflügel, besonders die zweite untere, sind viel schmaler als in *larymna* und *elisa*.

Die Zelle der Vdfl.-Unterseite ist ausgedehnter mit braun angefüllt und die braune Median-Querbinde der Htfl. ist schmaler und schärfer abgegrenzt als in den verwandten Formen. Ich taufe die Palawan-Form als *larymna agina*.

Die ♀♀ der Java-*larymna* haben einen rundlicheren Flügelschnitt und ein bleicheres Aussehen, harmonisieren aber sonst mit den ♂♂.

Vdfl.-Länge meiner 5 *larymna*-♂♂ vom Vulkan Gede 39—41 mm, ♀ 43—44 mm; *elisa* ♀ 46 mm. *agina* ♂ 44 mm.

Eine ähnliche Lokalform mit gelben Binden fliegt in Nias.

Die *larymna*-Verwandten verteilen sich somit:

larymna Doubl. Hew. Ost- und West-Java.

larymna elisa Fruhst. Nord- und Süd-Borneo, Malacca, Sumatra (?).

larymna agina Fruhst. Palawan.

larymna nov. subspec. Nias.

***Athyma napoleonis* nov. spec.**

Kheil in seinem so anregend und unterhaltend geschriebenen Werke „Die Rhopaloceren der Insel Nias“ zählt fünf Arten *Athyma* von Nias auf, von welchen ich vier besitze. Die fünfte „*nefte* Cramer“ fliegt nicht auf Nias, denn sie ist dort durch *glora* Kheil vertreten, von welcher der Autor das ♀ beschrieb und photographierte. *Nefte* kommt anscheinend nur in Java vor, in Sumatra, Malacca und Borneo ist sie vertreten durch *nefte subrata* Moore und in Nias durch *glora* Kheil, welche letztere übrigens im ♀ bereits so differenziert ist, dass sie als Art gelten kann.

Adunora Kheil und *pravara* Moore gingen mir auch aus Nias zu, nie jedoch *kresna*, und glaube ich nicht fehlzugehen, wenn ich annehme, dass Herr Kheil eine Verwandte von *Athyma kanwa*

Moore (aus Borneo beschrieben und auch in meiner Sammlung) mit der viel helleren *kresna* aus Java und Sumatra verwechselt hat. Ich nenne die vermeintliche *kresna* zu Ehren des Herrn Prof. Napoleon Kheil „*napoleonis*“.

Napoleonis steht *adunora* Kheil sehr nahe, ist aber durch den grösseren und aus einer Linie bestehenden weissen Zellstrich sofort abzutrennen. In *adunora* ist das Weiss im Zellstrich reduciert und besteht der untere basale Teil aus drei getrennten weisslichen Fragmenten. Dieses Merkmal ist für die Bestimmung und Gruppierung der *Athyma*'s von grösster Wichtigkeit, bleibt selbst bei sonst dimorphen ♀ ♀ constant und ist immer der beste Beweis für die Zusammengehörigkeit der Geschlechter. Die obere weisse Binde der Htfl. ist in *napoleonis* breiter als in *adunora*, auch sind die braunen Flecke auf der Flügel-Unterseite obsoleter.

Der nächste Verwandte von *napoleonis* ist *kanwa* Moore, welcher jedoch eine geradlinig verlaufende obere Binde der Htfl. zeigt, was auch auf der Unterseite zur Geltung kommt; auch sind die Flügel von *kanwa* etwas spitzer.

Eine ausführliche Beschreibung unterlasse ich, mit Rücksicht auf eine spätere Abbildung.

Vdfl.-Länge von 4 ♂♂ meiner Sammlung 30—31 mm.

Von Nias sind in meinem Besitz:

A t h y m a.

glora Kheil.

adunora Kheil.

pravara Moore, übereinstimmend mit Exemplaren aus Java, Nord- und Süd-Borneo, sowie Sumatra.

napoleonis Fruhst.

In meiner Liste javanischer Lepidopteren (Berl. Ent. Zeitschrift 1896, pag. 302) ist eine Confusion entstanden, welche zum Teil dem Setzer, zum allergrössten Teile jedoch mir zuzuschreiben ist. Ich berichtige solche wie folgt:

Athyma leucothoë L.

Athyma selenophora jadava Feld. Kommt übereinstimmend auch in Sumatra vor und ist durchaus nicht identisch mit typischen *selenophora* Kollar aus Sikkim.

Athyma larymna Doubl.

Athyma abiasa Moore.

Athyma idita Moore.

Athyma pravara Moore.

Athyma reta Moore (neu für Java).

Athyma nefte Moore. Hierzu gelbe ♀♀, wie sie Moore in Proc. Zool. Soc. 1858, taf. 50, fig. 5 abbildet, und braungraue, welche mir als *subrata* Moore bestimmt wurden, jedoch schon als *gandara* von Felder publiziert sind.

Subrata kommt gar nicht auf Java vor, sondern gehört zu *nefte* als Lokalrace, hat gleichfalls gelbe und braune ♀♀, welche ich von Nord- und Süd-Borneo, Selangore, Singapore und Sumatra empfang.

Herr de Nicéville war so freundlich, mich auf die eben berichtigten Irrtümer aufmerksam zu machen. Nicéville's Anschauung¹⁾, dass *kresna* Moore und *reta* Moore Synonym sind, kann ich dagegen nicht gutheissen. Mir liegt *kresna* in, mit Moore's Zeichnungen harmonisierenden, ♂♂ aus Nord- und Süd-Borneo vor, ferner *reta* in grossen Reihen aus West-Java, welche sich ebenfalls in der Hauptsache mit der Abbildung decken.

Leptocircus curius libelluloides m.

Von Nias gingen mir ca. 100 *Leptocircus* zu, welche mir sämmtlich durch ihre geringe Grösse auffielen. Bei näherem Zusehen ergab sich dann noch eine Reihe weiterer constanter Unterschiede, sodass wir es mit einer Lokalform zu thun haben, welche ich *curius libelluloides* nenne.

Libelluloides ist eine melanische Form von *curius* mit sehr verbreitertem, schwarzen Aussensaum der Vorderflügel. Die hyaline, submarginale Fleckenreihe wird dadurch reduciert und ist viel schmaler als in *curius*, welche mir von Java, Sikkim, Yunnan, Borneo und Sumatra vorliegen.

Die weisse Medianbinde der Hinterflügel ist gleichfalls schmaler als in *curius*. Vor dem Analwinkel stehen zwei breite, weissliche Querstriche, welche in *curius* aus allen eben genannten Gegenden entweder fehlen, oder wie in Sumatra-Exemplaren, nur leicht angedeutet sind.

Entgegen der melanischen Färbung der Vorderflügel zeigt die Unterseite der Hinterflügel ein ausgesprochen albinisches Colorit; denn sowohl der Basalteil, als auch der Analwinkel, sind viel breiter und intensiver weiss bezogen als in typischen *curius*.

Der Aussensaum der Schwänze von *libelluloides* ist nicht so hell silberglänzend wie in *curius*, sondern matt, grünlichweiss gefranzt.

Gleichwie von *curius* besitze ich auch von *libelluloides* Exemplare mit kleinen durchsichtigen Costalpunkten und Stücke ohne solche.

In *libelluloides* ist jedoch auch der zweite breite Fleck der glasigen Submarginalbinde stets schmaler als in *curius* und wird

¹⁾ Vide: Butterflies of Sumatra, Calcutta 1895, pag. 418.

von den unteren 5 oder 6 Flecken durch die dick schwarz bezogene SC-Ader getrennt.

Die ♀♀ zeigen dieselben Merkmale wie die ♂♂, sind naturgemäss grösser und von rundlicherem Flügelschnitt.

♂ von Nias Vorderflügelänge 19 mm, ♂ von Sikkim und Java 21 mm, ♀ von Nias 20 mm, ♀ von Yunnan 22 mm.

Durchweg kleiner als *Leptocircus meges* Zink. aus Java, Sumatra und von schmäleren grünen Binden durchzogen sind auch *meGES* aus Nias. Selbe kommen aber im Aussehen meinen *meGES* aus Palawan und Balabac nahe, dass ich glaube am besten zu thun, solche mit *meGES decius* Feld. zu bezeichnen.

Eine grössere Lokalform von *meGES*, ebenfalls mit grünen Binden, jedoch viel längeren Schwänzen bildet *ennius* Feld. von Celebes. Ob *Leptocircus wilsoni* Reak von den Philippinen identisch mit *decius* ist, vermag ich nicht zu entscheiden.

Wir kennen aus dem indischen Gebiet nun folgende Formen von *Leptocircus*.

curius F. — Indien, Malakka, Burma, Yunnan, Hongkong, Palawan, Borneo, Sumatra, Java.

curius libelluloides Fruhst. von Nias, (Batu (?) Mentawej (?).

meGES Zink. — Java, Sumatra, Malakka, Borneo.

meGES decius Feld. — Philippinen, Palawan, Balabac, Nias.

meGES ennius Feld. — Celebes.

Horaga anara nov. spec.

In einer sehr umfangreichen Sammlung ostjavanischer Lepidopteren, welche am Vulkan Arjuna im Jahre 1897 zusammengebracht war, fanden sich ausser einer neuen *Euploea* 2 Expl. einer sehr dunklen *Horaga*. Ich nenne die anscheinend neue Art *anara*.

Anara gehört mit zu den kleinsten bekannten *Horaga* und hat nur 10—11 mm Vdfl.-Länge.

Die niedlichen Falter sind oben schwarzgrau mit einem sehr grossen, weissen Diskalfleck in der Mitte der Vdfl., aber sonst oberseits ohne jede Zeichnung. Auf der Vdfl.-Unterseite wiederholt sich dieser Fleck, ist jedoch zu beiden Seiten braun eingesäumt.

Die mausgrauen Htfl. werden von einer dünnen, bräunlichen, vor dem Analsaum leicht nach aussen gebogenen Medianlinie durchzogen. Vor den oberen Analschwänzchen steht ein schwarzer Punkt und über diesem ein erzglänzendes, blaues Mündchen. Den Analwinkel zieren zwei blaumetallische Linien. Die Cilia sind weiss. Fühler schwarz und weiss geringelt mit gelber Spitze. Körper grau.

Hab. Vulkan Arjuna, 2000', Java orientalis.

Zu den von mir in der Berliner Entom. Zeitschrift 1897, pag. 114 115 aufgezählten *Horaga*-Arten kommen noch 4 Species und gebe ich, der bequemeren Uebersicht halber, eine neue Aufstellung.

1. *Horaga onyx* Moore. — Indien.
(*sikkima* Moore.)
2. " *viola* Moore. — Nilgheris.
3. " *moulmeina* Moore. — Moulmein.
(*syrinx* Hew.)
4. " *cingalensis* Moore. — Ceylon.
(*ciniata* Moore.)
5. " *rana* de Nicéville. — S. Andamanen.
(♀ *andamana* Moore.)
6. " *albimacula* Wood-Mason u. de Nicév. — S. Andamanen.
7. " *halba* Dist. — Malay. Peninsula.
8. " *onychina* Stdgr. — Java. (Iris 1889, pag. 112/113.)
(*holothura* Swinhoe 1894.)
9. " *decolor* Stdgr. — Palawan. (l. c. pag. 112/113.)
10. " *onyx* nov. subsp. *Jolo*. (Stdgr. l. c. pag. 113.)
11. " *anara* Fruhst. — Ost-Java.
12. " *privigna* Fruhst. — Lombok.
13. " *bellula* Fruhst. — Sumbawa.
14. " *maenala* Hew. — Borneo.
15. " *corniculum* Ham. H. Druce. — Borneo, Nias, Coll. Fruhst.
(Proc. Zool. Soc. 1895, pag. 611, plate XXXIV, fig. 8, ♂.)
16. " *affinis* Ham. H. Druce. — Nias, Borneo. (l. c. fig. 9, ♂.)
17. " *lefevrei* Feld. — Mindanao, Luzon, Mindoro, Bohol,
Panaon.
18. " *caminguina* Semper. — Mindanao.
19. " *anytus* Stdgr. (l. c. pag. 113/114.)
20. " *ciniata* Hew. — Süd-Celebes (Hew.), Nord-Celebes
(Coll. Fruhst.).
21. " *syrinx* Feld. — Amboina.
22. " *samoena* Henly Grose Smith. — Batjan.

Eine neue *Junonia* von Alor.

Junonia timorensis valesca m. nov. subsp.

(*Precis timorensis* Röber, Tijdschr. voor Entom. 1891 pag. 304.)

Von der Insel Sumba ging mir von dem vorstorbenen Forschungsreisenden A. Everett eine grössere Serie von *Junonia timorensis* zu, welche mit Wallace-Beschreibung fast übereinstimmen. Nur auf der Unterseite der Htfl. fehlt ein bronzefarbenes Band, in dem

nach Wallace, in *Timor*-Exemplaren die Ocellen eingebettet stehen. Meine Sumba-Stücke sind im Dezember 1896, somit in der nassen Zeit gefangen und mag Wallace die Trockenzeitform beschrieben haben.

Everett fing auf Alor eine nahe Verwandte der *timorensis*, welche grösser ist als Sumba-Exemplare und ein durchweg schmäleres weisses Band der Vdfl. zeigt. Die Grundfarbe aller Alor-Exemplare ist namentlich in der Basalgegend heller.

Den Hauptunterschied zeigt die Unterseite, welche durchgehend grau bezogen ist und zwar bei allen meinen Exemplaren in viel ausgedehnterem Maasse als dies Röbers Fig. 1. c. taf. 5 No. 3 zeigt. Ich nenne die sehr schöne Localform *valesca*.

Alle meine *valesca* tragen rötlich braunen Aussensaum auf allen Flügeln, welcher bei den beiden vorliegenden ♀♀ gelblich wird, und von dem Röbers Abbildung keine Spur erkennen lässt.

Vdflänge von *timorensis* Wall. ♂ 24 mm, ♀ 27 mm, von *valesca* ♂ 27—30 mm, ♀ 32 mm.

Penoa ménétriési sapitana Fruhst. nov. subspec.

(*Penoa pinwilli* Fruhst. in Berliner Entom. Zeitschrift 1897 pag. 3 und pag. 124, *pinwilli* de Nicéville in Journal As. Soc. of Bengal, Vol. LXVI. 1897 pag. 575.)

Die von mir am angegebenen Orte als *pinwilli* citierte *Penoa* aus Lombok findet de Nicéville sehr verschieden von Stücken aus Malacca und Sumatra. Ich bemerkte l. c., dass Lombokstücke von solchen aus den Nachbargebieten durch geringere Grösse und kürzere und dickere Streifen auf den Htfl. abweichen. Als weiteren Unterschied möchte ich jetzt noch angeben, dass in Lombokexemplaren, welche ich nun als *sapitana* bezeichne, die Vdfl. breit braun eingesäumt erscheinen und gleich Sumatra-Stücken fast kaum noch blauen Glanz zeigen, während Malacca-Exemplare intensiv dunkelblau schimmern.

♂ Vdfl.-Länge 44 mm, ♀ 42 mm.

Meine beiden Lombok-♀♀ tragen am Apex der Zelle auf der Vdfl.-Oberseite je einen weissen Punkt, welcher in *ménétriési* von Malacca und Sumatra nicht vorhanden ist.

Die von Butler aus Malacca beschriebene, von Distant abgebildete, *pinwilli* ist synonym mit Felder's *ménétriési*. Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Jordan war ich in der Lage Felder's Type im Museum Tring einzusehen.

Felder vereinigte als *ménétriési*-Typen zwei verschiedene Arten in seiner Sammlung, nämlich *pinwilli olim* und die bisher als echte

ménétriési angesehene *Penoa*, für welche ich nachstehend den Namen *gardineri*¹⁾ vorschlage.

Für die etwas einfarbigere. auf den Htflgn. kürzer weiss gestreifte Borneo-Race, welche bisher als *ménétriési* kursierte, tritt der Moore'sche Name *uniformis* ein. Die Type von *uniformis* wurde in Lepidoptera indica nach einem Exemplar fast ohne weisse Streifen der Htfl. beschrieben, eine Form, welche in Süd-Borneo sehr häufig ist und ähnlich auch in Nias vorkommt. An beiden Lokalitäten finden sich Uebergänge zu *gardineri*.

Herr Charles Oberthür liess mich seine überaus reichhaltigen und wohlgeordneten Euploeen-Serien mustern und zeigte mir auch die Godart'sche Type von *Penoa alcathoë*, mit der Felder's *eindhovii* synonym ist. Die indische bisher als *alcathoë* angesehene *Penoa* wurde von Felder als *doubledayi* sehr zutreffend beschrieben und wird der von Moore als Synonym angegebene Name wieder frei. *Doubledayi* ist übrigens nur eine grosse Lokalrace von *alcathoë* Godt. Das Moore'sche Genus *Betanga* ist ganz haltlos und synonym mit *Penoa*. Die Lösung der sich mir aufdrängenden Frage, ob *Penoa* selbst als Genus bestehen bleiben kann, oder nur als Sectio unter *Crastia* einzureihen ist, will ich berufeneren Federn überlassen.

Die mir bekannten *Penoa* dürften sich wie folgt gruppieren lassen:

alcathoë Godt. Ost- u. West-Java, gewöhnlich in einer Höhe von
(*eindhovii* Feld.) 4000' vorkommend, manchmal bis 1500' niedersteigend. Lombok, Sapit (Mai—Juni 1896.)

alcathoë doubledayi Feld. Gebirgiges Indien.

(Reise Novara, Lep. II. pag. 337, 1867.)

alcathoë gardineri Fruhst. Sumatra, Malay. Halbinsel. *ménétriési*
Felder ♀, Wien. ent. Monats. iv. pag. 398 (1860). Butler,
Journal Linn. Soc., Zool. XIV pag. 301; Distant, Rhop.
Malayana, pag. 34, pl. 3. fig. 4, 5, ♂♀; Marshall und
de Nicéville, Butt. of India p. 87; de Nicéville, Butterflies
of Sumatra 1895, pag. 372.

Streifen der Htfl. stets deutlicher als in der nachfolgenden Race. Perak und Deli, Sumatra (Coll. Fruhst.)

alcathoë uniformis Moore. Nord- und Süd-Borneo, Mount Mulu, Nias?
(Lepidoptera indica.) *Euploea ménétriési* Kheil, Rhopal.
von Nias, pag. 17, No. 12; 1884.

¹⁾ Die neue Benennung zu Ehren des Herrn Arthur Gardiner Butler, dem überaus liebenswürdigen Chef der Zoologischen Abteilung am British-Museum.

alcathoë distincta Staudinger. Palawan, Jan. 1898, Doherty leg.

(Lepid. d. Insel Palawan, Iris 1889, pag. 30/31.)

geyeri Feld. Reise Novara, Lep. II, pag. 338; 1867.

Die Type konnte ich leider nicht einsehen.

Ich besitze aus Java, Lawang 1 ♀ und Gede 4000' ♂♀ einer *alcathoë* nahestehenden, im ♂ kleineren, im ♀ grösseren Form mit rundlicheren und obsoleteren Submarginalpunkten und Streifen der Htfl. und je einem weissen Punkt jenseits der Zelle auf den Vdfln. der ♀♀. Sollte dies *geyeri* Felder sein können?

Vide die ganz irrigen Anschauungen Elwes in de Nicéville, Butterflies of Bali, Lombok etc., Calcutta 1898, pag. 675.

Vielleicht sind sowohl *geyeri* wie auch meine Stücke zufällige Aberrationen oder nur Zeitformen von *alcathoë*.

ménétriési Feld. ♂. Malacca, Deli-Sumatra (Coll. Fruhst.).

(*Euploea pinwilli* Butl., Trans. Linn. Soc. 2nd ser. i. pag. 535, pl. 69, fig. 9 (1876—79); Journ. Linn. Soc., Zool. XIV, p. 301; Distant, Rhop. Malayana, p. 35, pl. 3, fig. 9, 10, ♂♀; Moore, l. c. p. 275, No. 4; de Nicéville, Butterflies of Sumatra, 1895, p. 372.)

Sumatranische *ménétriési* schimmern weniger intensiv blau als solche aus Malacca.

ménétriési limborgi Moore. Lower, Burma (Coll. Fruhst.).

Proc. Zool. Soc. 1878, p. 823, pl. 41, fig. 2; Marshall u. de Nicéville, Butt. of India, p. 89 (1882).

ménétriési cyllene Staudinger. Palawan. (Jan. 1898, Doherty leg., in coll. Fruhst.) (l. c. p. 31.)

ménétrisèi transpectus Moore. Billiton.

(Proc. Zool. Soc. 1883, p. 275/276.)

ménétri si kheili Weymer. Nias.

(Stett. entom. Zeitg. 1885, p. 259/260.)

ménétriési seitzi Hagen. Mentawej.

(Entom. Nachrichten 1898, p. 195/196.)

ménétriési sapitana Fruhst. Lombok.

ménétriési zonata Druce. Nord- und Süd-Borneo, Mount Mulu 2—3000'. (Coll. Fruhst.) Proc. Zool. Soc. 1873, p. 338.

ab. *masina* Fruhst. Diese von mir Berl. Entom. Zeitschr. 1897, p. 16 beschriebene Form mit reicher, weisser und violetter Sprenkelung der Unterseite betrachte ich jetzt nur als Zeitform von *zonata*, welche infolge der ausgedehnten, weissen Submarginalstriche der Htfl. so recht die nahe Verwandtschaft mit *ménétriési* von Malacca andeutet.

ménétriési wallengreni Feld. Ost- und West-Java (Coll. Fruhst.).
(*Betanga wallengreni* Moore. Proc. Zool Soc. 1883, p. 273. Felder)
Reise Novara, Lep. II, p. 336 (1867); Butler, Journ. Linn.
Soc., Zool. XIV, p. 300.)

ménétriési scherzeri Feld. Ceylon.
Felder, Verh. zool. bot. Gesellsch. XII, p. 479 (1862);
Reise Novara, Lep. II, p. 335 (1867); Moore, Lep. of
Ceylon, I, p. 12 (1880); Marshall and de Nicéville, Butt.
of India, p. 85 (1882). *Betanga scherzeri* Moore, l. c.
pag. 273.

Stictoploea timora m. nov. spec.

Vor einigen Jahren kaufte ich in London ein Pärchen einer
Euploea, welche als *variabilis* Rothschild bestimmt war.

Variabilis finde ich jedoch nirgends beschrieben und taufe ich
die prächtige Art als *timora* nach der Heimat, der Insel Timor,
wo sie Doherty bei Dili im Mai 1892 entdeckte.

Timora ist eine Verwandte von *sylvester* F. aus Queensland,
welche Moore in seiner Gattung *Doricha* unterbringt. Von *sylvester*
unterscheidet sich *timora* sofort durch die hellere Grundfarbe und
die viel breitere und ausgedehntere Submarginalbinde der Vdfl. und
die schmalere gelblichere Querbinde der Htfl.

♂ Grundfarbe der Vdfl. ein sehr dunkles, der Htfl. ein etwas
helleres Braun.

Vom Apex zieht nach dem Analwinkel eine Reihe grosser
weisser Flecke, welche nach innen violett begrenzt sind. Die drei
oberen Flecke schmiegen sich eng aneinander, die übrigen kleineren
sind isoliert. Die gelblichweissen Submarginalflecke der Htfl. werden
gleichwie in *sylvester* nach aussen durch einen, vom Aussenrand
einschneidenden braunen Zahn geteilt und sind namentlich beim ♀,
nach innen etwas eingekerbt. Alle Flügel werden von einer
Marginalreihe von weissen Punkten eingesäumt. Ueber dem Ende
der Zelle trägt das ♂ einen violetten, das ♀ 3 weisse Punkte am
Costalrand.

Von den beiden seidig glänzenden, sehr schmalen Sexualstreifen
ist der obere ein Drittel kürzer als der untere und sind beide viel
kleiner als in *sylvester*.

Die von der Basis nach dem Aussenrand zu immer heller
werdende, braune Färbung der Flügelunterseite erinnert an *Deragena*
orope Boisd. und *oropina* Röber; eine Färbung, welche combinirt
mit reichlich weissen Binden den Euploeen der kleinen Sunda-Inseln
ein eigentümliches Gepräge verleiht.

Auf der Unterseite von *timora* wiederholen sich alle Zeichnungen der Oberseite und in der Flügelmitte tritt noch eine Reihe blauweisser Punkte auf. Auf den Vdfln. sind 4 davon costal, 1 cellular, 3 circumcellular und 1—2 stehen unter der SM; die Htfl. tragen 1 cellulares und 6 circumcellulare Pünktchen. Je ein Punkt lagert an der Basis der Vdfl. und je 4 an jener der Htfl.

Fühler und Abdomen wie in *syvester*.

Vdfl.-Länge ♂ 41 mm, ♀ 34 mm.

Entfernte Verwandte von *timora* sind *pelor* Doubl. von Nord-Australien und die überaus schöne *rogeri* Hübn., von der das Vaterland unbekannt ist und welche anscheinend nicht wieder aufgefunden wurde, deren Vaterland entweder Satellit-Inseln von Australien oder die kleinen Sunda-Inseln sein dürften.

Die drei genannten Species vereinigt Moore in seiner Monographie der Euploeina unter dem Genus „*Doricha*“.

Doricha ist indessen ebenso wenig Gattung wie *Narmada* und betrachte ich beide Gruppen als congenerisch mit *Stictoploea*.

Euploea (Crastia) bauermanni kalaona m. nov. subspec.

Von dem leider unlängst in London verstorbenen Forschungsreisenden A. Everett empfang ich s. Z. eine kleine *Crastia*, auf der Insel Kalao zwischen Celebes und Flores gesammelt, welche der *E. bauermanni* Röber von dem noch südlicheren Inselchen Kabia verwandt ist.

Kalaona ist grösser als *bauermanni* und unterscheidet sich durch den viel breiteren und rundlicheren Sexualstreifen. Die in *bauermanni* vorhandenen circumcellularen Punkte der Vdfl. fehlen meinem Kalao-♂, auch sind bei meinem Exemplar alle Punkte der Htfl. geringer entwickelt. Aehnlich verhält sich die Unterseite, welche gleichfalls zarter gefleckt ist.

♂ Vdfl.-Länge 36 mm. Hab. Insel Kalao, leg. A. Everett, Dezember 1895.

Euploea wiskotti corvina m. nov. subspec.

Staudinger versendet unter dem Händler- und Listennamen *corvina* eine kleine *Crastia* von der Sula-Insel Mangioli, welche ich nirgends beschrieben finde. Ich acceptiere den Staudinger'schen Litteris-Namen für diese Lokalform der von Bangkai beschriebenen *E. wiskotti* Röber.

Corvina ist etwas grösser als eine *wiskotti* meiner Sammlung und unterscheidet sich sonst nur durch die sehr reducierten stellenweise obsoleten weissen Punkte der Oberseite aller Flügel.

Dies gilt namentlich für die Punkte vor dem Apex der Zelle, welche in *wiskotti* auf den Vdfln. 2 mm, den Htfln. 4 mm lang sind, dagegen in *corvina* fast verschwinden.

Auf der Htfl.-Unterseite fehlen in *corvina* die in *wiskotti* stets vorhandenen Serien weisser Marginal- und Medianpunkte vollständig, und sind im Ganzen nur 5 Fleckchen zu zählen, an Stelle von 28 in *wiskotti*.

Vdfl.-Länge von *wiskotti* 36 mm, von *corvina* 40 mm.

Hab. Sula-Insel Mangioli, leg. Platen 1894.

***Tronga crameri tenggerensis* nov. subspec.**

Von einem Freunde in Malang empfang ich eine grosse Serie Lepidopteren vom Tengger-Gebirge, darunter zwei neue Euploeiden in einem für Java neuen Genus.

Die neue Form steht in der Nähe der *Tronga crameri*, von welcher sie eine kleinere Lokalrace vorstellt, und von mir als *tenggerensis* bezeichnet wird. *Tenggerensis* hat auf den Vdfln. ausser der marginalen und submarginalen Punktreihe noch eine Medianserie von fünf weissen Flecken und einen grossen weissen Zellpunkt. Die Htfl. zeigen eine obsolete Marginal- und eine deutliche Submarginalpunktreihe. Auf der Unterseite aller Flügel wiederholt sich die Punktierung der Oberseite um vieles markanter und tritt auf dem Vdfl. unter der SM ein weisser Strich auf. Die Htfl. zeigen einen cellularen und sieben circumcellulare violette Punkte.

Cilia abwechselnd weiss und schwarz.

Vdfl.-Länge von 6 mir vorliegenden ♂♂ 41 mm.

Hab. Montes Tengger, 2000', Java orientalis.

***Tronga crameri* ab. *biseriata*.**

Gleich der vorhergehenden kleiner als die Repräsentanten der übrigen Sunda-Inseln. Mit *bremeri* Feld. von Sumatra und den Natuna-Inseln sowie *marsdeni* hat *biseriata* die submarginale, sehr deutliche Doppelreihe weisser Punkte auf den Htfln. gemeinsam, unterscheidet sich aber durch die schwächere Punktierung der Vdfl. und die hellere Grundfarbe von den übrigen Verwandten.

Auf den Vdfln. befinden sich im Mittelteil vier weisse Randpunkte und ferner eine Submarginalserie von 5 fast gleichgrossen Punkten, während in *bremeri* die obersten um das 3—4fache grösser sind.

In der Zelle lagert ein violetter Punkt und rings um die Zelle stehen ebenfalls fünf violette Striche und Punkte. Auf der Unterseite wiederholt sich die Punktierung.

Vdfl.-Länge 41 mm.

Zu *crameri tenggerensis* dürfte auch *crameri* Lucas aus Bali gehören, welche de Nicéville im Journal As. Soc. of Bengal 1897, pag. 674/75 erwähnt. Eine weitere nahe Verwandte ist *Tronga* (nicht *Menama*) *pagenstecheri* Hagen von Bawean.

Die von mir in Berl. Ent. Zeitschr. 1897 pag. 300 als *Tronga kinbergi* Wallengr. aufgezählte Form hat sich als ein variables sehr veränderliches ♀ der *Isamia rafflesi* Moore herausgestellt. *Kinbergi* steht im British Museum, anscheinend irrtümlich mit China etikettiert.

Tronga brookei Moore von Borneo ist identisch mit *Menama lorzae* Moore. Die Gattung *Menama* ist ausserdem unhaltbar, denn sowohl in Borneo als auch in Sumatra giebt es Zwischenformen von *Tronga* und *Menama*. Auch besitze ich z. B. von *Tronga niasica* Exemplare mit rundlichem und solche mit eckigem Schnitt der Vdfl., welche zusammen gefangen sind.

Von der Insel Palawan ist auffallenderweise bisher noch keine *Tronga* gekommen. In dem übrigen malayischen Gebiete finden sich zwei gut getrennte Arten von *Tronga* nebeneinander, deren Verteilung sich ungefähr nach untenstehendem Schema betrachten liesse:

A. Hinterflügel mit nur einer deutlichen Submarg-Punktreihe.

Tronga Moore.

crameri Lucas. Nord- und Süd-Borneo, Mt. Mulu. — Vdfl. rundlich, die weissen Apicalflecke sehr gross, alle übrigen Punkte der Vdfl. obsolet.

brookei Moore (= *Menama lorzae* Moore). — Analwinkel der Vdfl. scharf ausgeschnitten. Vielleicht Trockenzeitform der vorigen? — Nord- und Süd-Borneo, Mt. Mulu.

crameri marsdeni Moore. — Htfl. mit zwei Reihen kleiner Punktflecke. — Insel Singapore (Fruhst.).

crameri bremeri Feld. — Malacca, Sumatra, Natuna (Fruhst.).

crameri moorei Butl. — Trockenzeitform von *bremeri*? — Sumatra.

crameri pagenstecheri Hagen. — Bawean. (Hagen, Rhopal. Fauna der Insel Bawean, Wiesbaden 1896, pag. 182, fig. 8.)

crameri tenggerensis Fruhst. — Ost-Java.

ab. *biseriata* Fruhst. — Ost-Java.

crameri biseriata Moore. — Nicobaren.

morrisi Hagen. — Mentawej. (Ent. Nachrichten 1898, pag. 199/200.) — Vielleicht Lokalform von *crameri*, aber mir in Natur unbekannt.

Tronga daatensis Moore sowie *labuana* Moore (Tr. Zoolog. Soc. 1883, pag. 268) werden am British Museum zusammen mit *johanna* Kirby als Synonyme von *crameri* behandelt.

Tronga olivacea Moore (l. c. pag. 267) ist ebenfalls nur ♀ von *crameri*.

B. Hinterflügel mit einer Doppelreihe sehr grosser, rein weisser Flecke.

pryeri Moore. — Sandakan (Moore), Nord-Borneo (coll. Fruhst.).

pryeri heylaerti Moore. — Sumatra, Malacca (coll. Fruhst.).

Meine Exemplare aus beiden Gebieten sind nicht hell, sondern schwarzbraun und repräsentieren anscheinend die Regenzeitform, während Moore's Typus ähnlich Distant's Figur der *Crastia distanti* aussieht.

pryeri niasica Moore. — Insula Nias.

pryeri mentawica Hagen. — Mentawej. (Ent. Nachrichten 1898, pag. 197/99.)

pryeri nicévillei Moore. — Unter-Bengalen (Moore).

Genus *Macroploea* Butler.

Ehe ich zur Beschreibung einiger neuer Lokalformen meiner Sammlung übergehe, die Bemerkung, dass ich mich ganz den Anschauungen Doherty's (Doherty, A List of the Butterflies of Engano, pag. 10/11, Calcutta 1891) über die Berechtigung und Bezeichnung der Gattung *Macroploea* anschliesse.

Macroploea ist sehr gut abgegrenzt durch die enorme Grösse ihrer Arten, den grossen sexuellen Spiegel der Htfl. und das Fehlen von Duftflecken oder Streifen auf den Vdfln.

Trotzdem nach Moore's eigener Begründung die verwandte Gattung *Salpinx* sich von seiner „*Euploea*“ durch das Vorhandensein eines Duftapparates auf den Vdfln. in der Nähe der SM unterscheidet, stellt er pag. 305 *Macroploea callithoë* Boisd., *euthoë* Feld., *mesocala* Vollenhov., *althaca* Semper, bei welchen dem Vdfl. jedes sexuelle Kennzeichen fehlt, zu *Salpinx*!

Die Gattungen *Calliploea*, *Isamia*, *Pademma* und *Nacamsa* fallen zusammen mit *Salpinx* und können zum Teil noch nicht einmal als Sectionen gehalten werden!

Ich glaube, dass *phaenareta* Schaller, welche die älteste bekannte *Macroploea* vorstellt, als eigene Art neben *corus* F. und den ma-

layischen Verwandten gelten kann, und ziehe deshalb eine neue, bisher unbeschriebene Race aus Burma zu *corus* F., welche ich **corus vitrina** nenne.

Vitrina ist von allen Verwandten sofort unterschieden durch ganz durchsichtigen hellvioletten Vorderteil der Oberflügel, welcher von der Mitte der Zelle an bis zum Aussenrand stets heller werdend in der Färbung an *M. browni* Godm. erinnert.

Auch die Grundfarbe aller Flügel ist heller als in allen Verwandten, *browni* natürlich ausgenommen, und von einem mattglänzenden Hellbraun. Die Sprenkelung der Flügel ist analog jener von *salvini* Stdgr. ex Palawan und *butleri* Moore von Nord-Borneo, also viel geringer als in *phoebus* Butl. von Malacca, Sumatra und *pavettæ* von Java sowie *phaeretena* Kheil von Nias.

♂ Vorderflügelänge 61 mm, ♀ 63 mm. Hab. Lower-Burma.

Macroploea corus celebica nov. subspec.

Das einzige Exemplar dieser für Celebes neuen Gattung fing ich in den Strandwäldern von Toli-Toli in Nord-Celebes. Von der nächst verwandten *salvini* Stdgr. von Palawan verschieden durch das grössere Ausmass der Vdfl, die schmäleren Hinterflügel. Alle Punkte auf beiden Seiten der Flügel sind noch obsoleter als in *salvini* und somit fast ebenso monoton wie *heurippa* von den Shortland-Inseln, aber nicht so schwärzlich wie diese, sondern braun gefärbt.

♂ Vdflänge 67 mm, von *salvini* 64 mm.

Hab. Toli-Toli, Nord-Celebes, Nov. Dez. 1898.

Die übrigen *Macroploea* liessen sich vielleicht nach unten stehender Reihe einteilen.

A. Mit seidig glänzendem, ca. 1 cm breiten, sehr langen Duftfleck am Analwinkel der Htfl.

corus Fabricius. — Ceylon.

corus phoebus Butl. — Assam, British-Burma, Malay. Halbinsel, Penang, Ker-Nicobar (Moore), Perak, Pahang, Singapore, Deli, Sumatra (Collect. Fruhst.)

corus pavettæ Zinken-Sommer, — Palabuan, Westjava.

(*gyllenhali* Lucas; *phoebus* Fruhst. — Berliner Entomol. Zeitsch. 1897 pag. 300.)

(Hat kleinere Subapicalmakeln als *phoebus* Butl.)

corus pharetena Kheil ♀. — Rhop. der Insel Nias, pag. 19, fig. 1, taf 1.

(*phoebus* Kheil ♂ sic!!)

corus vitrina Fruhst. — Lower-Burma.

corus drucei Moore. — Chenta boon, Siam.

corus grandis Moore. — Patria unbekannt.

corus butleri Moore. — Sandakan, Lawas (Februar) Nord-Borneo, Bandjermasin (Süd-Borneo), Coll. Fruhstorfer.

(*godmanni* Moore ♀.)

corus salvini Staudinger. — Palawan (Jan. 1898 W. Doherty leg.) Coll. Fruhstorfer.

corus celebica Fruhstorfer. — Nord-Celebes.

B. Ohne seidig glänzenden Analsaum der Htfl.

phaenareta Schaller. — Amboina (Aug. 1892 W. Doherty leg.) Ceram, (Coll. Fruhst.)

phaenareta semicirculus Butl. — Halmaheira, Aug. Sept. (Coll. Fruhstorfer.) (Kleiner punktiert als *phaenareta*.)

phaenareta cuvieri Feld. — Buru.

phaenareta subspec. — Dorey, Holl. Neu-Guinea (Coll. Fruhstorfer.)

Macroploea pavettæ war in Java enorm selten. Ich fand die Art ausschliesslich in der Nähe des Meeres, in den Strandwäldern von Palabuan, während der schwersten Regenzeit im Januar 1892. Einige Male verirrtten sich ein paar Falter nach dem grossen Baumgarten, welcher meine damalige Wohnstätte, den Pasanggrahan (Rasthaus) von Palabuan, umgab. Die Euploeen erschienen wie Gespenster, flogen etwa zwei bis drei Meter über dem Boden und schossen und stürmten so ungestüm und unregelmässig durch die Luft, dass es mir lange unmöglich war zu erkennen, welche Schmetterlinge ich vor mir hatte.

Kallima inachis eucerca Fruhst. nov. subspec.

(*Kall. inachis* Fritze, Fauna der Liu-Kiu Insel Okinawa, Jena 1894, pag. 46.)

Nächst verwandt *inachis chinensis* Grose Smith (aus Sze-Tschuan in meiner Sammlung) jedoch kürzer, gedrungener und in Grösse und Färbung an *inachis limborgi* Moore von Tenasserim erinnernd. Die subapicale Schrägbinde der Vorderflügel ist dunkler orangefarben als in *chinensis*, die Basis der Vorderflügel sowie die Hinterflügel, sind intensiv glänzend, blau angehaucht.

Die in *inachis* Boisd. von Sikkim und *chinensis*, sowie *buxtoni* Moore und *limborgi* Moore nur schwach angedeutete, stark gezackte, schwarze Submarginalbinde der Hinterflügel ist in *eucerca* sehr kräftig entwickelt.

Vorderflügelänge eines ♂ 41 mm (Okinawa, leg. Dr. Fritze 21. Juni 1891), Dr. Fritze l. c. schreibt über diese Form:

„In Hongkong gefangene Exemplare unterscheiden sich von den meinigen dadurch, dass sowohl die Spitzen der Oberflügel als auch

die der Unterflügel weit ausgezogen sind, indess erhielt ich auch auf Okinawa ein Stück, das diese Eigentümlichkeit zeigte.

Kallima inachis ist im Sommer auf Okinawa sehr häufig; im März fing mein Sammler nur 5 Stück. Sie fliegt nur im Walde, wir lockten sie dadurch an, dass wir etwas Sake (Reis- oder Kartoffel-Branntwein) in die Luft spritzten. Die meisten fingen wir an einem mit Sake angefeuchteten Taschentuch. Bei allen Exemplaren ist die Färbung der Oberseite constant, während die Unterseite die grösste Variabilität zeigt. Es erhöht dies noch die wunderbare Anpassung des Thieres an seine Umgebung; denn auch bei dürren Blättern wird kaum eines dem anderen völlig gleichen."

***Kallima inachis amplirufa* nov. subspec.**

(*Kallima buxtoni* Distant. Rhopalocera Malayana pag. 429/30, taf. XXVII, fig. 2.)

Nach Distant's Abbildung und Bemerkung differieren Malacca-Exemplare von der nächst verwandten *Kallima buxtoni* Moore durch das schmalere orange Band der Vorderflügel und nähern sich dadurch der *paralecta* Horsfield von Java.

Ich besitze eine ganze Reihe von *buxtoni* aus Sumatra und Borneo, welche unter sich vollkommen übereinstimmen. Im allgemeinen haben Malacca und Sumatra eine Lokalform gemeinsam, während Borneo Exemplare differieren. In der Gattung *Kallima* hat sich nun, auffallenderweise in Malacca eine Lokalform ausgebildet, welche von der sumatranischen abweicht, während Sumatra mit Borneo dieselbe Race gemeinsam hat.

Ich benenne die Malacca Form als *amplirufa*.

In Tenasserim wird *amplirufa* ersetzt durch die kleinere *inachis limborgi* Moore, welche eine viel hellere Schrägbinde der Vorderflügel zeigt, als *buxtoni* und *amplirufa*.

Buxtoni Moore von Sumatra und Borneo, sowie *amplirufa* Fruhst. von Malacca, sind von allen bekannten *Kallima*-Arten verschieden durch die sehr dunkel, rötlich-orange gefärbte Subapicalbinde, welche bei den übrigen Arten stets bleicher angelegt ist.

Buxtoni ist in neuerer Zeit auch aus Nias gekommen.

Die übrigen bekannten *Kallima* lassen sich in drei Gruppen verteilen.

A. Geschlechter ungleich.

paralecta Horsf. Ost- und West-Java. Von 1000—4000 Fuss.
(Cat. Lep. E. J. C. taf. 6. fig. 4. 1829.)

hewitsoni Himalaya (loc. err.?)

(Trans. Ent. Soc. pag. 9. 1879.)

Vielleicht nur ♀ oder aberratio von *paralecta*?

B. Geschlechter ähnlich.

I. Querbinde der Vorderflügel weiss oder blau.

- philarchus* Westw. Nord- und Süd-Ceylon (Mai 1889, Fruhst. legit.)
(Cab. Orient. Ent. t. 27, fig. 4. 1848.)
- (*mackwoodi* Moore. Trans. Ent. Soc. pag. 14. 1879.)
- philarchus wardi* Moore. S.-Indien, Calicut, Karwar im Canara-District (Coll. Fruhst.)
(l. c. pag. 14.)
- philarchus knyveti* de Nicéville — Bhutan (Coll. Fruhst.)
(Butterflies of India pag. 267.)
- philarchus alompra* Moore. Burma.
(l. c. pag. 14.)
- philarchus albofasciata* Moore. Andamanen, Port Blair (Collect. Fruhstorfer)
(Proc. Zool. Soc. pag. 584, 1877.)
- philarchus spiridiva* Grose Smith. Lampongs (Forbes) Montes Battak, Dr. Dohrn legit, in coll. Fruhst.
(Forbes, A Naturalists wanderings, pag. 274, 1885.)
- philarchus doubledayi* Moore. Scind-Hills.
(l. c. pag. 14.)
- philarchus horsfieldi* Kollar. Kashmir.
(Hüg. Kashmir IV, 2, pag. 434, mit sehr feiner Figur auf Taf. 10, 1848.)

II. Querbinde der Vorderflügel gelblich oder orange.

a. Apex stark vorgezogen.

- inachis* Boisd. Sikkim, Assam.
(Cuv. Règne Animal, Ins. II. t. 139, fig. 3, 1836.)
- inachis huegeli* Kollar. Kashmir (Coll. Fruhst.)
(l. c. pag. 432, taf. 9, 1848.)
- inachis buckleyi* Moore. N.-W.-Himalaya.
(l. c. pag. 11.) (Vielleicht Synonym mit *huegeli*.)
- inachis huttoni* Moore. N.-W.-Himalaja.
(l. c. pag. 12.)
- inachis boisduvali* Moore. Kusnowlee, Nepal (coll. Fruhstorfer.)
(l. c. pag. 12.) (Etwas kleiner als *huttoni*.)
- inachis ramsayi* Moore. Nepal.
(l. c. pag. 12.) (Sehr dunkel gefleckt.)
- inachis chinensis* Grose Smith. Sze-Tschuan (Coll. Fruhstorfer),
(Annals and Mag. Nat. Hist.)
- inachis eucerca* Fruhst. Okinawa (leg. Fritze.)

b. Aussensaum der Vorderflügel geradlinig.

- inachis atkinsoni* Moore. Darjeeling.
(l. c. pag. 10.) (Vielleicht nur Saisonform von *inachis*?)
- inachis limborgi* Moore. Tenasserim.
(l. c. pag. 10.)

inachis buxtoni Moore. Sumatra, Borneo, Nias.
(l. c. pag 10.)

inachis amplirufa Fruhst. Malayische Halbinsel.

Troides criton Feld. ab. **bernhardus** Fruhst.

Herrn Hofrat Dr. B. Hagen fiel beim Ordnen der Lepidopteren-Sammlung des Senckenbergischen Museums eine *Ornithoptera*-Form auf, welche bei keiner der bekannten Arten unterzubringen ist. Herr Dr. Hagen hatte die Liebenswürdigkeit mir den Falter zu zeigen und glaube ich, dass es eine Aberration von *criton* Feld., vielleicht auch *haliphron* Boisd. sein kann. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass das fragliche Stück, ein ♂, einer neuen Lokalform angehört.

Das Exemplar brachte Herr Prof. Kückenthal von seiner Forschungsreise in den Molukken und Celebes nach Frankfurt. Der genaue Fundort ist leider nicht bekannt, dürfte aber auf einer der Molukken-Inseln (Uliasser?) oder einer der Satellit-Inseln von Celebes zu vermuten sein.

Um die Aufmerksamkeit auf das rätselhafte Geschöpf zu lenken, lasse ich hier eine kurze Beschreibung folgen und benenne die Form nach dem Vornamen des hochverdienten Ethnografen und Entomologen Dr. Bernhard Hagen als *bernhardus*.

Bernhardus hat die Flügelform von *criton* und *haliphron* und einen gelbbraunen Hinterleib an Stelle eines schwarzen, welcher die eben genannten Arten auszeichnet. Die Hinterflügel fallen auf, durch die sehr dick schwarz bezogenen Adern, welche die gelbe Region durchschneiden und selbst noch kräftiger angelegt sind, als in dem von allen *Troides* am breitesten schwarz gerippten *darsius* Gray von Ceylon. Ganz einzig und von nahestehenden Arten abweichend ist die Gestalt der gelben, diskalen Inter-Medianflecken der Hinterflügel, welche viel kürzer als der Subcostalfleck sind, während sonst das umgekehrte Grössenverhältnis normal ist.

Der schwarze Basalfleck entsendet nach dem gelben Zellfleck einen schwarzen Zahn, wodurch die goldgelbe Makel geteilt wird.

Die Zwischenrippenfelder der Vorderflügel-Unterseite sind breit glänzend blau bezogen.

Das Abdomen ist oben hellbraun, gelb geringelt, unten gelb.

Sollte *bernhardus* die *criton*-Gruppe mit der *oblongomaculatus* Reihe verbinden und sich an *oblongomaculatus leda* Staudinger von Saleyer anschliessen? Nach Staudingers Beschreibung Iris 1891 pag. 74—75 allerdings, hat *leda* einen besonders kleinen Costalfleck, wengleich die dichtbezogenen Adern, die reichlich mit Schwarz ausgefüllte Zelle und die blaugraue Streifung der Vorderflügel-Unterseite auf innige Verwandtschaft mit *bernhardus* hinweisen.

Dicallaneura arfakensis n. spec.

Eine Verwandte von *D. ribbei* Röber von den Aru-Inseln, aber nicht oberseits schwarz, sondern ultramarinblau, ähnlich wie *Eurytela castelnaui* Feld. aussehend und durchweg blau, ohne Spur eines schwarzen Anfluges oder Flügelrandes.

Die Grundfarbe der Vdfl.-Unterseite ist ein mattes Schwarz, welches an der Apexspitze von einer gelben und im Mittelteil der Flügel von einer dunkelblauen Region verdrängt wird. In dem gelben Apicalteil, kurz vor der Spitze, stehen zwei Silberpunkte, dann durchzieht den ganzen Flügel eine weisslich gelbe Submarginalbinde. Diese ist oben gezackt und verläuft gegen den Analwinkel geradlinig.

Zwischen dieser Binde und der Zelle sind vier silberblaue Punkte eingebettet, von welchen drei untereinander stehen und der innere sich mehr der Zelle nähert. Unterhalb dieser hellen, blauen, metallischen Punkte lagern zwischen M_1 und M_3 noch zwei gelbe Flecke, von welchen der obere sehr klein, der untere ca. viermal grösser als der obere ist. Die Zelle umschliesst in der Nähe der Flügelbasis einen weissen, dann einen kleinen Orange-Punkt, einen dunkelblauen Halbmond und am Apex einen grossen helmförmigen, gelblichen Fleck. Der Innenrand der Flügel ist matt gelbbraun bezogen, der Costalsaum ist orangefarben und von der Basis der Zelle aus, schmiegt sich an die Costale noch ein weisslicher Streifen an.

Die orangefarbenen Hinterflügel werden von einer kurzen, gelblichen, geraden Basalbinde durchzogen. Eine zweite, aus vier gelben Punkten bestehende Binde kreuzt die Zelle und vom Costalrand erstreckt sich bis M_1 ein ebenso gefärbter, nach innen gekrümmter, Bogenstrich.

Vor dem Analwinkel und oberhalb des breiten stumpfen Flügelanhanges liegen noch zwei segmentartige, ebenfalls gelbliche Querbinden, welche von einer ebensolchen, aber schwarzen Linie getrennt werden. Vom Costalrand zweigt noch nach der Flügelmitte zu ein schwarzer Zahn ab und eine submarginale Reihe von fünf blauen Linien, von denen die oberste schwarz umsäumt ist, verzieren den Hinterflügel. Vor dem Analschwanz und von M_2 und M_3 umschlossen lagert noch ein ziemlich grosser schwarzer, nach aussen blau abgegrenzter Punkt, ein länglicher schwarzer Fleck bedeckt den Innenrand und M_2 und M_3 sind oben hellgelb bezogen, sodass *arfakensis* mit zu den buntesten, wenn auch nicht schreiend gefärbten, Faltern gehören dürfte. Der übrige Teil der Flügel z. B. das Zellende und die Region zwischen den Adern ist rotbraun angehaucht.

Kopf schwarz mit weissen Palpen, Fühler schwarz, unten weiss

geringelt; Körper, Abdomen oben schwarz, unten gelblich und braun behaart.

Montes Arfak. Nova Guinea, Vraz legit.

Aus dem Genus sind mir aus der Literatur bekannt:

Dicallaneura Butl.

decorata Hew. Deutsch Neu-Guinea, Aru.

ostrina Grose Smith. Holl. Neu-Guinea.

(Novitates Zoologicae I, 1894, p. 543.

semirufa Grose Smith. Holl. Neu-Guinea.

(l. c. pag. 544.)

princessa Grose Smith. Biak.

(l. c. pag. 544.)

ribbei Röber. Aru.

(Correspondenzblatt Iris, 1886, p. 49/50, taf. V, fig. 15 u. 16.)

kirschi Röber. Aru.

(l. c. pag. 50, taf. V, fig. 14.)

pulchra Guérin. Waigiu.

arfakensis Fruhst. Montes Arfak, Holl. Neu-Guinea.

Elymnias panthera lacrimosa nov. subsp.

Von der Insel Bawean empfang ich neben der hochinteressanten *Elymnias lais baweana* Hagen auch zwei Pärchen einer neuen Lokalform der *Elymnias panthera* F. Diese steht der *mimus* Wood-Mason von den Nicobaren und *dolorosa* Butl. von Nias sehr nahe und verbindet die Niasform mit *lutescens* Butl. von Malacca und Sumatra sowie *labuana* Stdgr. von Nord- und Süd-Borneo.

Die Oberseite ist nicht so dunkel schwärzlich als in *dolorosa* und andererseits nicht so hell als in *lutescens*.

Die Unterseite aller Flügel wird von einer weisslichen Submarginalbinde durchzogen, welche in *dolorosa* und *lutescens* fehlt oder gelblich aussieht. Die Thränenflecke der Hfl. sind grösser als in der Sumatra-, ja selbst Nias-Race und auch oberseits in Form von grossen, mattschwarzen, runden Punkten sichtbar. Alle Bawean-♂♂ sind grösser als solche aus Nias.

Das ♀ ist grösser als der ♂ und mit etwas helleren trübgraugelblichen Submarginalbinden der Oberseite und matter rötlichbrauner Unterseite.

♂ Vdfl.-Länge 30 mm, ♀ 32 mm.

Hab. Insula Bawean, prope Javam.

Zu *Elymnias panthera* Feld. (Mant. Ins. 2, pag. 39, 1837; Ent. syst. 3:1, pag. 75, 1793) ist *Elymnias lutescens* Butl. (vide Aurivillius in Entomologisk Tidskrift 1897) Synonym. Für die sehr variable Java-Form gelangt der Horsfield'sche Name *dusara* wieder zur Geltung.

Wir kennen aus dem Verwandtenkreis nun nachstehende:

- panthera* F. Malacca, Sumatra, Natuna, Singapore (coll. Fruhst.).
 (*lutescens* Butl.)
panthera dusara Horsf. Ost- und West-Java.
panthera labuana Staudinger. Nord- und Süd-Borneo.
panthera parce Staudinger. Palawan (Jan. 1898 Doherty leg.).
panthera mimus Wood-Mason. Nicobaren.
panthera dolorosa Butl. Nias.
panthera lacrimosa Fruhst. Bawean.
panthera enganica Doherty. Engano.

Limenitis procris arnoldi nov. subspec.

Eine sehr melanische Lokalform der javanischen *Limenitis procris neutra* Fruhst. und durch geringe Entwicklung der weissen Medianbinden und ausserordentlich breiten, schwarzen Submarginalstreifen und Punktflecke ausgezeichnet.

Durch die dunkle Färbung der Flügeloberseite erinnert *arnoldi* etwas an *procris agnata* Fruhst. von Sumatra und Borneo, übertrifft aber auch diese Unterart durch die Ausdehnung der schwarzen, und Reduction der weissen Bänder.

Benannt nach dem Vornamen des Herrn Sanitätsrat Pagenstecher in Wiesbaden.

Die nächsten Verwandten dürften sich wie folgt unterbringen lassen:

Limenitis

- procris* Cramer. Sikkim, Karwar, S.-Indien.
procris neutra Fruhst. Java, Bali, Lombok, Sumbawa, Sumba, Flores (in coll. Fruhstorfer).
procris calidasa Moore. Ceylon.
procris anarta Moore. S.-Andamanen.
procris agnata Fruhst. Nord- und Süd-Borneo, Malacca, Singapore (sehr kleine Exemplare). Sumatra (coll. Fruhst.).
procris pausania Stmgr. Palawan. (Januar 1898, W. Doherty leg.)

Limenitis aemonia Weymer (*imitata* Butl.) von Nias, und *laubenheimeri* Hagen von den Mentawej-Inseln beschrieben, gehören vielleicht auch als Subspecies zu *procris*. Weil aber auf diesen die Binde der Vdfl. anders lagert und die Binde der Htfl. ganz reduciert ist, erscheint es nicht unmöglich, dass *aemonia* und *laubenheimeri* einen besonderen Artenkreis bilden. Durch einen anatomischen Vergleich der Sexualteile würde vielleicht Klarheit geschaffen, leider sind solche Untersuchungen so langwierig, dass meine Zeit hierfür nicht ausreicht.

Mitarbeiter wären deshalb willkommen und stände mein ganzes Material zu Untersuchungen zur Verfügung.

Papilio oreon godmani Röber.

Papilio godmani Röber von Alor ist nach Exemplaren meiner Sammlung nicht synonym mit *oreon* Doherty, sondern wegen der zwei schwarzen Zellstriche (vide Röber's Figur in Tijdschr. v. Ent. XXXIV, t. 3, f. 1, 1892), der dunkleren, breiter schwarzen Submarginalflecke und dem grösseren weissen Zellfleck der Htfl. eine gute, gesonderte Subspecies, muss also *oreon godmani* Röber heissen.

2 ♂♂ und 1 ♀ von *oreon godmani* ex Alor und ♂♀ von *oreon* Doherty ex Sumba in meiner Sammlung.

Ein *Papilio pandiyanus* Moore aus Karwar, S.-Indien, hat gleichfalls zwei feine schwarze, die Zelle durchziehende Linien und verhält sich zu *jophon* Gray, in der grösseren Ausdehnung des weissen Zellfleckes, genau so wie *godmani* zu *oreon*.

Cupha erymanthis maja nov. subspec.

(Soc. Entom. 1. Sept. 1898, No. 11, pag. 81.)

Sechs Exemplare einer *Cupha* aus Süd-Indien am British Museum und ebensoviel in meiner Sammlung waren bisher als *placida* bestimmt, unterscheiden sich jedoch durch die an *erymanthis lotis* Sulz. erinnernde helle Binde der Vorderflügel, welche in *placida* fehlt.

Die in *placida* und allen *lotis*-Racen so deutlich vorhandenen Submarginalbinden der Htfl. fehlen.

Die Basis aller Flügel ist dunkel chocoladenbraun und nicht ockerfarben wie in *placida*. Die Unterseite von *maja* ist die bunteste von allen bekannten *Cupha*-Arten, der Basalteil aller Flügel ist gelblich weiss und umschliesst hellbraune Binden und Flecken, welche auf dem Hinterflügel nach aussen von einer violetten Diskalbinde abgegrenzt werden.

Das ♀ ist etwas grösser und auf der Vorderflügel-Unterseite mit etwas mehr Violett bestreut. ♂ Vorderflügellänge 28 mm, ♀ 34 mm. Fundort: Karwar, Kanara-District, Süd-Indien (L. de Nicéville legit.)

Das British Museum besitzt auch Exemplare mit fast zeichnungsloser, sandbrauner Unterseite, welche im Colorit an *Junonia almana* Linn. erinnert. Trockenzeitform?

Cirrochroa ducalis paulowna m. von Halmaheira.

Nahe verwandt *ducalis* Wall. von Waigiou und Neu-Guinea sowie *regina* Feld. von Aru, grösser, ohne die grau violette Binde

auf dem Vdfl. und bedeutend breiterem blauschillernden schwarzen Saum.

Dem ♀ fehlt die gelbliche Medianbinde, welche in *regina* stets vorhanden ist, und die schwarzen Submarginalflecke der Htfl. sind bedeutend grösser.

Die Unterseite der Flügel ist ähnlich wie in *ducalis*, nur mit viel breiterem Silberstreifen. Verwandt ist auch *semiramis* Feld., welche ich in Süd-Celebes fing.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren aus Asien 175-199](#)